

# Spaß – wenn nur das Heimweh nicht wäre

## Sechs Praktikanten aus den Niederlanden im Landkreis

Von unserem Redakteur  
Horst Frey

**LANDKREIS.** Chantalle von den Kommer (18) hat Kummer. Sie arbeitet zwar gerne im Bekleidungsgeschäft „Trends“ am Marktplatz in Osterholz-Scharmbeck, doch obwohl es ihr hier gut gefällt, wird sie immer wieder von Heimweh geplagt. Chantalle von den Kommer ist eine von sechs jungen Niederländern, die derzeit ein Praktikum in Firmen im Landkreis absolvieren.

Werner Reuter, Chef von „Trends“, hat Verständnis: „Sie ist ja auch zum ersten Mal von zuhause weg.“ Trotzdem – Chantalle lässt sich nicht unterkriegen: „Sie arbeitet sehr gut“, lobt „Trends“-Chefin Marion Reuter. Außerdem geht es am Freitag kommen-



Selbst ist der Mann: Omer Karaca baut bei „Home & Garden“ Gartenmöbel zusammen.

der Woche ja wieder nach Hause. Dort in Amsterdam ist Chantalle in einem Bekleidungsgeschäft in der Kalverstraat tätig und kennt von daher die Aufgaben einer Verkäuferin. „Hier arbeitet sie aber mehr in der Vorbereitung der Waren und bei der Dekoration“, erklärt Werner Reuter. Verkaufen ist nicht, denn mit dem Deutsch hapert es noch ein wenig. „Sie ist aber sehr engagiert“, bestätigt auch Werner Reuter.

Omar Karaca (18) hat kein Problem mit dem Heimweh. Im Gegenteil: Er unternimmt viel mit seinem Freund Muhammet Kocabas. So waren die beiden mit weiteren Praktikanten bei dem tollen Werder-Spiel gegen Schalke. „Ich habe sogar Autogramme und Fotos von Diego und allen anderen Werder-Spielern“, freut sich Omer. Er kommt aus Haarlem und arbeitet dort in einem Bekleidungsgeschäft. Als Praktikant ist Omer nun bei der Firma Ziegeler „Home & Garden“ tätig. „Ich bin gerne hier“, versichert Omer. Der junge Mann baut bei „Home & Garden“ Gartenmöbel zusammen. „Er ist wirklich eine Besonderheit, Omer hat nämlich gleich vom ersten Tag an selbstständig gearbeitet“, freut sich seine Chefin Mieke Ziemann.

Zufrieden zeigt sich auch Axel Muhs, Marktleiter von „Aktiv-Discount“ in Osterholz-Scharmbeck, mit seinem Praktikanten Muhammet Kocabas. „Ich habe hier viel Spaß, es sind hier nette Leute“, versichert der junge Mann und erzählt, dass viele Supermärkte in seiner Heimat anders organisiert seien. „Dort arbeiten in der Obst- und Gemüseabteilung nur Männer. Frauen machen nur die weniger anstrengenden Jobs.“

Sein Chef Axel Muhs setzt ihn für verschiedene Aufgaben ein: Bei der Warenbestellung, beim Verkauf – aber auch mal zum Säubern der Regale. „Die Niederländer sind etwa legerer, es soll ja auch Spaß machen, geknechtet wird Muhammet bei uns nicht“, sagt Muhs. Er weiß außerdem, dass die Berufsausbildung im Nachbarland sich von unserem dualen System unterscheidet: „Es ist mehr durch Schule geprägt, während bei uns beides, Schule und betriebliche Ausbildung, parallel läuft. Die jungen Leute lernen demnach die Praxis in Aufenthaltsorten in verschiedenen Firmen. „Ich hatte bereits im vorigen Jahr Praktikanten aus den Nieder-



Sorgt für frisches Obst und Gemüse: Marktleiter Axel Muhs (rechts) von „Aktiv-Discount“ ist mit seinem Praktikanten Muhammet Kocabas sehr zufrieden. FOTOS: HORST FREY



Sie bereitet die Textilien zum Verkauf vor, dekoriert das Geschäft: Chantalle von den Kommer fühlt sich wohl bei „Trends“, sehnt sich aber auch sehr nach ihrem Zuhause.

landen, das ist ein Projekt der Berufsbildenden Schule Osterholz-Scharmbeck, initiiert hat es Oberstudienrätin Christiane Bodammer-Gausepohl.“ Im nächsten Jahr will er wieder einen Praktikanten nehmen.

Aus den Niederlanden sind derzeit noch Tessa Smit und Özlem Güngör zu Besuch,

die bei „Real“ in Ihpol arbeiten, sowie Simon Goedhart, der sein Praktikum bei „Bear Family Records“ in Holste-Oldendorf absolviert. Die jungen Männer wohnen im Schwesternheim des Kreiskrankenhauses, die Praktikantinnen im Gästehaus in Osterholz-Scharmbeck.